

Indiana Tribune.

— erscheint —

Täglich und Sonntags.

Die wichtigste Zeitung, welche durch den Tag und den Abend verläuft, die Sonnags-Zeitung, welche zusammen 16 Seiten, der Tag eingehend in Sonntagsausgabe ist.

Offizielles Organ der Stadt Indianapolis, Ind., 26. Mai 1886.

Indianische Blutgrenze.

Der flüchtige Apachenkämpfer Chihuahua mit seinen mörderischen Schlägen brachte die Bundesstruppen unter General Miles ihr Bestes verloren, um seiner habhaft zu werden. Es ist die alte Taktik dieser Wilden, immer dort aufzutauchen, wo man sie am wenigsten erwartet. Auf diese Weise ist es ihnen bisher gelungen, sich allen Verfolgungen zu entziehen und ungestraft und ungehindert ihre Grausamkeiten zu betreiben.

Werst tauchten sie — nach ihrer Ausreise aus der Obhut der Bundesstruppen — in der Nähe von Cozumel in Mexiko auf, einem kleinen Ort an der Sonora-Eisenbahn. In dieser Gegend ermordeten sie 15 Personen in 36 Stunden. Dann zogen sie nicht weit von Nogales über die Grenz nach Arizona und zogen die dortigen Ranches heim, wo ihnen gleichfalls mehrere Menschenleben zum Opfer fielen. So kamen sie auch auf die sogenannte Pecos Ranch. Herr Pec und ein junger, in seinen Diensten beschäftigter Mann waren vom Hause fortgerissen, um nach einigen Kindern zu suchen. Beide Männer gingen zu Fuß, und Pec war ziemlich weit von seinem Pferde entfernt. Plötzlich erhöhte um sie herum das Kriegsgeheul von Indianern. Der junge Mann befand sich in der Nähe seines Pferdes, schwang sich schnell auf dasselbe und versuchte zu entfliehen, er war jedoch noch keine 500 Schritte weit geritten, als er, von mehreren ihm von den Indianern nachgesetzten Kugeln durchschoss, leblos vom Pferde sank. Auch Herr Pec verlor zu fliehen, wurde aber bald eingeholt, gebunden und nach seinem Hause mitgenommen. Unterwegs bat der Arme, man möge wenigstens seine Frau und seine Kinder schonen. Er wußte noch nicht, daß die rothen Teufel ihr grauenhaftes Werk schon vorher vollendet hatten. Als er in die Nähe seines Hauses gebracht worden war, sah er, daß die Indianer seine 12-14jährige Tochter gefangen hatten; ein Indianer zog sie am Strick hinter sich her. Man erlaubte Herrn Pec nicht, zu dem Mädchen oder zu ihrem Hinter zu sprechen. Beide Abnungen voll, betrat Pec die Schwelle seines Hauses; dort lagen seine Frau und sein Kind tot in einer Blutlache, die Möbel u. s. w. waren zertrümmert und umgeworfen, und überall herrschte größte Unordnung.

Es schien den Chiricahuas Spaß zu machen, sich an dem Schmerz des unglücklichen Mannes zu weiden. Sie sagten ihm dann, er sei ein guter Mann, sie seien nicht Willens, ihm etwas zu Leide zu thun. Sie drückten ihm Silberstücke in die Hand, beschworen ihm, zu laufen und sagten einen Schuß hinter ihm her, um ihn zu schnellster Flucht zu bewegen.

Ein Theil derselben Bande suchte später den Palast des Herrn Bartlett im Oro Blanco-Distrikt heim. Dort hielt sich zufällig ein Herr Shanahan zu Besuch auf, und es gelang den beiden Männern, sich in das Haus zu flüchten, ehe die Indianer daselbe erreicht hatten. Ein lebhafter Kampf folgte, bei dem sowohl Bartlett als auch Shanahan verwundet wurde, doch gelang es den Indianern nicht, das Haus zu erstürmen, und sie gingen schließlich wieder fort. Der 12-jährige Sohn Bartletts, der sich vor den Indianern versteckt hatte, ritt Abends beim Dunkelwerden allein nach dem 8 Meilen entfernten Oro Blanco, um von dort Hilfe zu holen. Die dortigen Bürger beschworen den Kleinen für seinen Platz mit einem neuen Jagdgewehr und zierten sofort mit ihm. Shanahan jedoch, der von zwei Kugeln durchschossen war, befand sich nicht mehr am Leben. Bartlett war durch den Blutverlust sehr geschwächt, konnte aber noch gerettet werden.

Die zur Verfolgung der indianischen Nörderbande ausgesandten Bundesstruppen sagten, daß die weißen Ansiedler in den bedrohten Distrikten absolut gar nichts thun, um sich die roten Schurken vom Leibe zu halten. Es falle einem Viechhändler, Farmer oder Minenarbeiter ein, Frau und Kind in Sicherheit zu bringen, wenn Indianer in der Nähe sind; es gebe Alles seinen alten Schleier, als ob eine Gefahr gar nicht vorhanden sei. Man könnte so leicht Frau und Kinder in bewohnten Plätzen unterbringen und das Gewehr in der Hand, selber gegen die Räuber ins Feld ziehen, wie dies in früheren Zeiten Sitten der Hinterwälder der Fall war. Aber das ist keine Idee. Die Ansiedler thun nichts zum eigenen Schutz.

Jammer in Californien.

In dem Land an der fernen Pacificküste, wo „im dunklen Raum die Goldränder glänzen“, auf Bergeshöhen feurige Weine reisen und in Bergschluchten und Bächen der Natur vertriebene Goldsäcke schlummern, entstand heut zu Tage vielerlei „etitel Jammer und Wehklagen“. Die Sache ist nämlich die:

Es ist allgemein bekannt, daß in Folge der Konfurenz, welche zwischen den Eisenbahn-Gesellschaften ausgebrochen war, die den Verkehr zwischen dem Osten und der Pacificstrecke vermittelten, die Fahrt von Chicago, St. Louis u. s. w. nach San Francisco für einen Spottpreis zu rücksiegen werden konnte. Hunderte von Leuten, welche daheim wohl kaum das leise Brod hatten, wurden von einem plötzlichen Auswanderungsfeier besessen. Sie träumten nur noch von dem blauen Himmel, dem sonnigen Klima, dem prächtigen Obst und dem Wein Californiens, und es ließ ihnen keine Ruhe mehr. Es wurde das Legtewert, um das wenige Geld für die

weite Eisenbahnfahrt aufzubringen. Und war der große Durst glücklich gelungen, dann ging es froh und wohlgemut in die weite Welt hinein, dem glückverhebenden Westen entgegen.

So kamen sie in Californien an. Das wenige Geld, das sie auf der Fahrkarte in der Tasche hatten, war unterwegs Bielen vollständig zusammengekrompft, so daß ihre ganze Hoffnung der Rabatt war, der ihnen auf ihre Reisebillets hin in San Francisco ausbaucht wurde. Von lobhafter Beschäftigung war für die Meisten keine Rede. Was sollten sie machen? Hungers oder Betteln gehen?

Viele ernährten halb aus ihrem californischen Begeisterungstaufe und baten die Eisenbahngesellschaften, sie unter den alten Bedingungen wieder nach Hause zu befördern, sehr häufig war dies jedoch unmöglich, weil die Passagierpreise bereits wieder bedeutend in die Höhe gegangen waren. Es ist die alte Taktik dieser Wilden, immer dort aufzutauuchen, wo man sie am wenigsten erwartet. Auf diese Weise ist es ihnen bisher gelungen, sich allen Verfolgungen zu entziehen und ungestraft und ungehindert ihre Grausamkeiten zu betreiben.

Werst tauchten sie — nach ihrer Ausreise aus der Obhut der Bundesstruppen — in der Nähe von Cozumel in Mexiko auf, einem kleinen Ort an der Sonora-Eisenbahn. In dieser Gegend ermordeten sie 15 Personen in 36 Stunden. Dann zogen sie nicht weit von Nogales über die Grenz nach Arizona und zogen die dortigen Ranches heim, wo ihnen gleichfalls mehrere Menschenleben zum Opfer fielen. So kamen sie auch auf die sogenannte Pecos Ranch. Herr Pec und ein junger, in seinen Diensten beschäftigter Mann waren vom Hause fortgerissen, um nach einigen Kindern zu suchen. Beide Männer gingen zu Fuß, und Pec war ziemlich weit von seinem Pferde entfernt. Plötzlich erhöhte um sie herum das Kriegsgeheul von Indianern. Der junge Mann befand sich in der Nähe seines Pferdes, schwang sich schnell auf dasselbe und versuchte zu entfliehen, er war jedoch noch keine 500 Schritte weit geritten, als er, von mehreren ihm von den Indianern nachgesetzten Kugeln durchschoss, leblos vom Pferde sank. Auch Herr Pec verlor zu fliehen, wurde aber bald eingeholt, gebunden und nach seinem Hause mitgenommen. Unterwegs bat der Arme, man möge wenigstens seine Frau und seine Kinder schonen. Er wußte noch nicht, daß die roten Teufel ihr grauenhaftes Werk schon vorher vollendet hatten.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.

Gelegentlich der Riots in Chicago und Milwaukee wußte sich die englisch-amerikanische Presse nicht genug darauf zu Seite zu thun, daß die Beobachter, welche die billige Fazit nur benutzen, um ihren schon längst gegebenen Plan, nach California auszuwandern, auszuführen. Auf diese Art Leute war der Konkurrenzkrieg zwischen den Eisenbahnen eine kleine Wohlthat. Zum Glück ist dieser Krieg jedoch den Vertragsseitigen geworden, welche ohne Geld „auf Glück“ nach California zogen. Die Eisenbahnen denken natürlich nicht daran, für die Folgen einzustehen, welche in dieser Richtung ihr „Streit unter sich“ gehabt hat.

Die braven Angelsachsen.